

Barmstedt: Junge Kunst aus China

■ **Barmstedt** (hep) Den großen Sprung von Afrika nach Asien macht die Barmstedter Kunstszene auf der Schlossinsel. Die südafrikanischen Wochen sind vorbei, jetzt steht China im Mittelpunkt mit der Ausstellung „The Beijing View“. Junge Kunst aus dem Reich der Mitte gibt es im Atelier Galerie III im Gerichtsschreiberhaus auf der Schlossinsel. Zeitgenössische Kunst von elf bedeutenden, avangardistischen chinesischen Künstlern aus dem Großraum Peking wird gezeigt.

„Die 23 Exponate haben eine ungewöhnliche Zusammenstellung von enorm hoher Qualität und Vielfalt“, so die Künstlerin Karin Weißenbacher, die in der Galerie arbeitet. Teils seien die Werke bereits in den USA gezeigt worden. Die chinesische Kunst konnte sich nach dem Ende der Mao-Ära Ende der 70er Jahre entwickeln, etliche der Aussteller leben im Künstler-



Künstlerin Karin Weißenbacher und Musikerin Mona Li stellen das Ausstellungsprogramm für Barmstedt vor.

viertel von Peking.

Die überwiegend gegenständlich gemalten Exponate haben eindeutige Bezüge zur Geschichte und Kultur Chinas, aber auch zur internationalen Kunstgeschichte und zu aktuellen Themen von globaler Bedeutung. Mao als großer Schatten wird ebenso zu sehen sein wie gesellschaftliche und politische Themen, Marktwirtschaft und Kon-

sum.

Die Chinesin Mona Li spielte zur Eröffnung der ungewöhnlichen Ausstellung auf dem Guzhang. Das klassische chinesische Musikinstrument sieht aus wie eine quer liegende Harfe. Es besteht aus meist 21 Saiten, einem hölzernen Klangkörper und beweglichen Stegen und lässt sich fantastische Klangfarben entlocken.